

1656 April 3., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Sein an mich vom 19.<sup>ten</sup> Mertz beliebtes wie auch das vorgehande [Schreiben] nacher pfäffiken [=Pfäffikon - Villmergerkrieg! -] antreffend das ... schryben von dorten, hab ich woll empfangen und habe es by überigen schrifften selbiger Cantzley damit alles bi einander Verbleibe gelassen, wan aber der [Landeshptm. von Uri, Sebastian Peregrin] Zwyer Laugnen wolte [-Zwyerhandel-] das Ehr eüweren volkeren [von Stadt und Amt Zug] und denen von underwalden befolen habe uff die Sillbrug und Jn eüwer Läger Zuziehen, wurde durch erliche Leüt das widerspill warhafft gemacht wärden.

das übell dess Missverstandts zwischen den 5 [kath.] ohrten Jst Ja allein von dem ver[t]ross (wie d[er] H[err] B[ruder - Zurlauben gemeint -] sagt) harkomen unnd ist noch merers Zuo besorgen Jn demme (alls ich verstehe) selbiges ohrt [Uri] kein guten Magen habe Zu der notwendigen versechen, und bevestigung der Statt Rapperschwyl haben solle, unnd es für unnotwändig erachte. Jst Zu besorgen wan man schon vill sachen an den unpartyschen Rechten erhalte, so würdt es nachwärten an der Execution ermanglen. desswägen habe ich Jhr Ex. [dem franz. Ambassador Jean] de la Barde geschriben und weilen Ehr sich wider die so den [Land]friden [von 1656] nit annehmen wollen erklärt habe, und die General amnestie entlich habe haben wollen welches alles Zu höchstem schaden und unheill der Catolischen ohrten gereiche, Jn demme es Jnnen alles ansechen und autoritet gegen den Rebellischen underthanen [in den Gemeinen Herrschaften] sowoll harwärtz alls enner dem gebirg [den Alpen] Nämme, unnd den protestierenden [=neugl. Orte] gäbe so wärde die recipocation erfordern, da wo es an der execution des fridens und was demme anhängig sein wärde, ermanglen solte, das Ehr ein glichformige erklärung wider die ermanglenden thüege unnd mitt den notwändigen effecten, die gehorsame partey Manteniere, woruber ich der antwort erwarte, über Mein vorgehendes aber wägen der spanischen Jngeschikten hilff [- Truppenkontingente von Mailand/Spanien für die V kath. Orte -]<sup>1</sup>, schrybt Ehr Mier was dabi Ze sechen mitt pitt d[er] H. B. welle es mier by Zegeren diss widerumb Zu Rugg schicken. wie das Resolvierte danckschryben wärde stilisiert sein, wundere mich auch, wie aber alle unnserere sachen Leider gar defectuos sind, unnd die spanische partialitet so stark Regiert besorge ich nichts guts. sein ablosung [als Ambassador] glaub ich noch ein mall nit weilen Ehr durch

den precipitierten friden den Ex<sup>ori</sup> ambassadoren [François VI, Duc de La Rochefoucauld, der sein Amt allerdings nie antrat]<sup>2</sup> hatt hinderhalten mögen; Jm uberigen Lasse ich es bi dem inhalt seines schrybens bewänden ...

Mes tres affectionnes Recommendations a Mons. Le Capp. [aux gardes] v<sup>tre</sup> fils [Heinrich II. Zurlauben, den damaligen Zuger Oberstfeldwachtmeister im Villmergerkrieg] & a tous nos Amis".

1) s. AH 66/55, Pt. 6

2) s. AH 54/13

Original, mit Siegel - AH 104, 6

## 4

[16]35 November 14.; "[in] yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER<sup>1</sup> DER FREIEN ÄMTER],  
JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

"Nächtigs abents hatt H. [alt] Landtvogtt [des Rheintals und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat Wolfgang] Wykhartt [=Wickart] mit Unns Zu Nacht gesen der sich verlauten lasen, wölle für sein teil stark daruff sein, das kein khernen mehr Nacher Zürich gfürrt, weill derselbig alle Jn die Püntten gefergett werde [- vermutlich war dieses Getreide für die wegen der anhaltenden Bündnerwirren dort stationierten und unter dem Kommando von Henri I<sup>er</sup> Duc de Rohan stehenden franz. Truppen bestimmt -]<sup>2</sup>; es ganget die Zürcher und Berner daruff, das man die Fryen Embter erschöpfte, als dan werde man Muösen den Huot gegen ihne Jn den Händen tragen, wölches auch geschächen khönde, deswegen ein guote provision [an Getreide] hoch Notwendig; H. Landtvogtt [der Freien Aemter, Jakob] Byrker [=Bircher] khan sein heimreis durch Sins nit anstelen, ursachen das mir morn Znacht, wyderum Zu Hizkilch erschynen müösentt, dan die gmeindt aldorten, den Obersten [und Gerichtsherrn der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Fleckenstein einklaggt, er habe Jhnen us ihrem gmein werckh vil Holz abgehauwen, deswegen sy Zu beden teilen den augenschyn begärentt; es gedunkt mich es wöll villey klägten geben über den Obersten.

was Landtvogt wykhartt verrichtet han ich us mangell der Zeit Noch nit vernännen khönen, was üwer begären wegen Kärrmes und der 20 khrone wegen Jogli Eppisers [von Wohlen - Eppiserhandel? -] wil ich geliebts Gott uff das furderlichst antworten. ...